

Süd-Chemie Aktiengesellschaft

Sitz der Verwaltung: München, Lenbachplatz 6

Drahtanschrift: Süddechemie München.

Fernruf: 43374/42277.

Postscheckkonto: 1457 München

Bankverbindungen: Landeszentralbank, München, Konto Nr. 6/822; Seiler & Co., München; Bayerische Hypotheken- und Wechselbank, München; Bayerische Vereinsbank, München; Bank für Handel und Industrie, München; Lenz & Co., München; Delbrück, Schickler & Co., Hamburg.

Gründung: Die Gründung erfolgte am 19. November 1857 mit einem Grundkapital von fl. 500 000.— süddeutscher Währung unter der Firma Bayerische Actien-Gesellschaft für chemische und landwirtschaftlich-chemische Fabrikate in Heufeld.— Durch Hauptversammlungsbeschuß vom 20. Februar 1941 Änderung in die jetzige Firma nach Aufnahme der Vereinigte Bleicherde Fabriken A.-G. unter Sitzverlegung nach München.

Zweck: Gewinnung von Bergwerks-Erzeugnissen und Herstellung von chemischen Produkten; Kauf und Verkauf sowie Verarbeitung, Lagerung und Beförderung dieser Produkte und der aus denselben und bei der Verarbeitung derselben zu gewinnenden und benötigten Produkte, Nebenprodukte und Hilfsmaterialien, Übernahme von und Beteiligung an Gesellschaften mit gleichen oder ähnlichen Betrieben im In- und Auslande; Betrieb aller sonstigen Geschäfte, welche obige Gesellschaftszwecke zu fördern geeignet sind.

Erzeugnisse: Bleicherde, synthetische Rohstoffe, Schwefelkohlenstoff, künstliche Düngemittel, Superphosphat, Schwefelsäure, Akkumulatorensäure, Aluminiumhydroxydgel (Teg).

Vorstand: Dr. Ing. Hermann Römer, München, Vorsitz; Oberingenieur Friedrich Mach, München-Pasing, stellv. Vors.

Aufsichtsrat: Kom.-Rat August Ostenrieder, München, Vors.; Heinrich Späth, Generaldirektor i. R., Düsseldorf, stellv. Vors.; Emil Großmann, Großkaufmann, München; Hans Georg Kroeger, Konsul, Lübeck; Dr. Herbert von Malaisé, Neuried; Dipl.-Ing. Hans Noris, München; Max Ostenrieder, Kaufmann, München; Adolf Ratjen, Bankier, Berlin; Alfred Rohde, Direktor, Wackersberg.

Abschlußprüfer: Wirtschaftsprüfer Dr. L. Popp, München.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr.

Stimmrecht der Aktien in der H.-V.:

Je nom. RM 100.— = 1 Stimme.

Satzungsgemäße Verwendung des Reingewinns: Von dem nach Abrechnung aller Abschreibungen und Rücklagen sich ergebenden bilanzmäßigen Reingewinn werden 1. zunächst rund und mindestens 5% zur Bildung der gesetzlichen Rücklage verwendet, bis diese die gesetzliche Höhe von 10% des Aktienkapitals erreicht, hat; 2. sodann erhält der Vorstand die ihm zustehenden Tantiemen; 3. hierauf erhält der Aufsichtsrat 10% Tantiemen von dem noch verbleibenden Reingewinn unter Berücksichtigung des in § 98 Abs. 3 AG. vorgeschriebenen Abzuges für die Aktionäre; 4. der Rest des Reingewinns wird nach den Beschlüssen der Hauptversammlung verwendet.

Zahlstellen: Bayerische Hypotheken- und Wechselbank, München; August Lenz & Co., München; Bankhaus Seiler & Co., München; Delbrück, Schickler & Co., Hamburg; Gesellschaftskasse München.

Aufbau und Entwicklung

Das Werk wurde 1857 vom Bayerischen Staate als Aktiengesellschaft konzessioniert. Die Gründung erfolgte auf Anregung von Justus von Liebig, der sich selbst mit Kapital an der Gründung namhaft beteiligte und die Fabrikationszweige, die einen in sich geschlossenen Ring darstellen sollten, einrichtete.

Der ursprüngliche Werkbesitz umfaßte 32 Hektar Gelände, wovon 8 Hektar mit Fabrikgebäuden bebaut waren; außerdem gehörten dem Unternehmen 22 Wohnhäuser für Angestellte und Arbeiter. Dadurch hat sich das Werk seit seiner Gründung eine bodenständige Arbeiterschaft herangezogen. Das Werk bezieht seinen gesamten Kraftbedarf aus einem eigenen Elektrizitätswerk, das etwa 550 PS erzeugt.

Die Bleicherdeproduktion wurde im Jahre 1925 aufgenommen. 1927 wurde die Bergbaugesellschaft Ravensberg übernommen und die Apparatur zur Erzeugung von Bleicherde eingebaut.

1934: Die Aktienmajorität der Gesellschaft ging in den Besitz der Romosten, Chemische Gesellschaft m. b. H., München, über.

1940/41: Begebung einer 5% hypothekarisch gesicherten Anleihe von RM. 1,0 Mill. Durch H.-V.-Beschuß der Bayerischen A.-G. für chemische und landwirtschaftlich-chemische Fabrikate, Heufeld (Obb.), vom 20. Februar 1941 Genehmigung eines Verschmelzungsvertrages mit der Vereinigte Bleicherdenfabriken A.-G., München, gegen Gewährung von je RM 3000.— Heufeld-Aktien, gegen je RM 2000.— Aktien der Vereinigte Bleicherdefabriken A.-G. Diese Gesellschaft entwickelte sich im Jahre 1930 aus dem Zusammenschluß der Siriuswerke A.-G., Deggendorf (gegründet 1923), der Tonwerk Moosburg A. & M. Ostenrieder G. m. b. H., Moosburg (gegründet 1906) und der Tonsilwerke G. m. b. H. Schönebeck (gegründet 1928).

Änderung der Firma in „Süd-Chemie A.-G.“ und Verlegung des Sitzes nach München.

1941: (Rumpfgeschäftsjahr April/Dezember) Lösung der Beteiligung an der Hüttenwerke Kaiser A.-G., Berlin-Niederschöneweide (Buchwert RM 1 266 448,85). Erhöhung der Kommanditeinlage beim Bankhaus Seiler & Co., München, um $\frac{1}{3}$ auf RM 533 333,33. Übernahme von RM 49 000.— Anteilen der mit RM 50 000.— gegründeten wirtschaftlichen Studiengesellschaft m. b. H., München.

Besitz- und Betriebsbeschreibung

Verwaltungsgebäude in München

Anlagen: Die Gesellschaft betreibt in Bayern 6 chemische Werke, 1 Obertagebau, 4 Bergwerke und 1 Torfgewinnungsanlage. Außerdem besitzt sie 31 Häuser mit 101 Wohnungen für Angestellte und Arbeiter.

Chemische Werke in Moosburg, Kelheim, Heufeld;

Bergbaubetriebe in Gammelsdorf, Flickendorf und Oberpriegl;

Torfgewinnungsanlage in Rottau.

Durch Kriegseinwirkung wurde das Werk Deggendorf total zerstört, das Hauptverwaltungsgebäude in München stark beschädigt.

Beteiligungen:

1. Bleichton-Gesellschaft m. b. H., München.

Beteiligung: Qualifizierte Mehrheit. Buchwert: RM 60 373,94.

2. Salzburgische Bergwerks- und Hütten-A.-G., Salzburg.

Gegründet: 19. 2. 1940. Kapital: RM 500 000.—. Beteiligung: RM 449 378,80.

3. Kohle- und Erde-Verwertungs-G. m. b. H., Deggendorf.

Gegründet: 5. 4. 1924. Kapital: RM 5000.—. Beteiligung: 100%. Buchwert: RM 1.—.

4. Bankhaus Seiler & Co., München.

Kommanditeinlage: RM 576 000.—.

5. Wirtschaftliche Studiengesellschaft München.

Gegründet: 1941. Kapital: RM 50 000.—. Beteiligung: 98%. Buchwert: RM 49 000.—.

Schwefelkohlenstoff G. m. b. H., Frankfurt (Main).

Buchwert der Beteiligung: RM 500.—.

Buchwert aller Beteiligungen am 31. 12. 1946: RM 1 135 743,74.

Die Gesellschaft gehört folgenden Verbänden an: Verein der Bayer. Chemischen Industrie, München; Bayer. Industrieverein Steine und Erden, München; Verband der Torfindustrie Bayern, München.

Statistik

Kapitalentwicklung: Kapital vor 1914 M 1,575 Mill. St.-Aktien, erhöht bis 1923 auf M 10,2 Mill. St.-Aktien.

Umstellung: 19. 1. 1925 auf RM 1,02 Mill. St.-Aktien im Verhältnis 10:1.